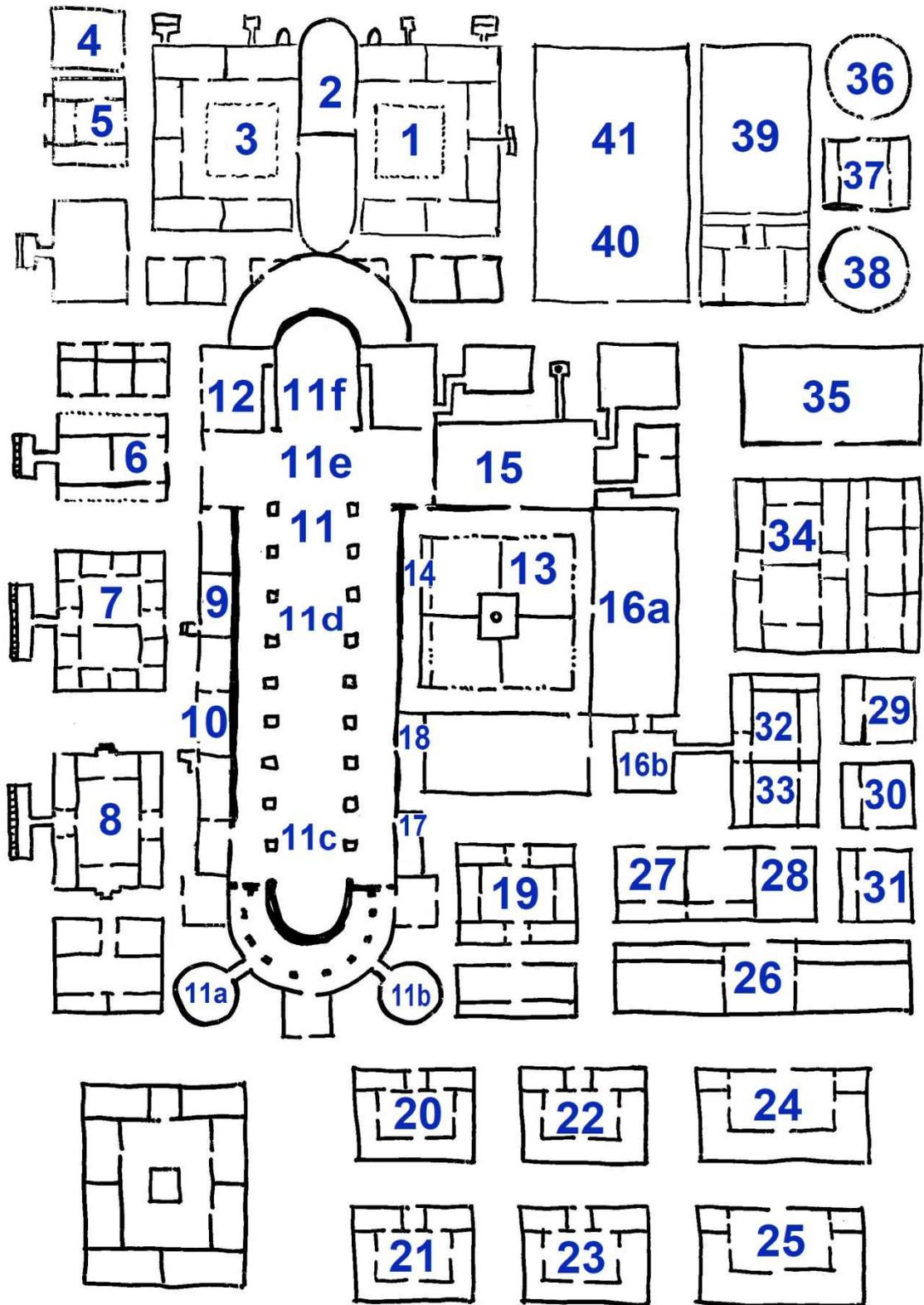


AB 1b: Der karolingische Klosterplan (G/M)



Rekonstruktionszeichnung: © Markus Fiederer 2015

1	Unterkünfte der Novizen (lat. „Neulinge“: auszubildende Mönche)	19	Herberge für „einfache“ Pilger
2	Kapelle der Kranken und Novizen (in der Mitte voneinander getrennt)	20	Schafe und Hirten
3	Krankenstation (Infirmierie)	21	Knechte und Diener der Gäste
4	Heilkräutergarten	22-26	Ziegen, Schweine, Kühe, Stuten, Fohlen, Ochsen, Pferde und Hirten / Knechte
5	Haus des Arztes und der Schwerkranken	27	Küferei (Herstellung von Holzgefäßen, insbesondere Fässer) und Drechslerei (Schnitzen von Holz an der Drechselbank)
6	Haus des Abts (Leiter des Klosters)		
7	Schule		
8	Gästehaus	28	Kornspeicher
9	Unterkunft der Mönche, die als Gäste im Kloster weilten	29	Mühle
10	Unterkunft des Schulvorstehers	30	Stampfe (Bearbeitung von Lebensmitteln)
11	Zentrale Klosterkirche	31	Darre (Trocknen, Dörren und Rösten von Lebensmitteln)
11a/b	Türme		
11c	Abgegrenzter Bereich, der für die Mönche vorgesehen war („Chor“)	32	Backhaus der Mönche
11d	Altar zur Feier der Messe mit den Laien (Nichtgeistliche)	33	Brauerei der Mönche
11e	„Mönchschor“: den Mönchen vorbehalten Bereich	34	Werkstatt des Schildmachers, des Sattlers (Verarbeitung von Leder), des Schusters, des Schwertfegers (Herstellung von Waffen), des Kämmerers (Aufseher über die Handwerker), des Gerbers (Verarbeitung von Tierhäuten zu Leder), des Drechslers (Schnitzen von Holz an der Drechselbank), des Walkers (Reinigung der Wäsche), des Eisenschmieds, des Goldschmieds
11f	Hauptaltar, darunter das Grab des Heiligen Gallus		
12	Unten Schreibstube (Skriptorium), oben Bibliothek		
13	Kreuzgang (zentraler Innenhof des Klosters)		
14	Ort für Beratungen der Mönche		
15	Unten Wärmestube, oben Schlafsaal (Dormitorium)	35	Scheune und Tenne (zum Dreschen des Getreides)
16a	Unten Speisesaal (Refektorium), oben Kleiderkammer	36	Gänsestall
16b	Küche der Mönche	37	Unterkunft des Geflügelwärters
17	Unterkunft des Armenpflegers	38	Hühnerstall
18	Sprechzimmer der Mönche (Kontakt mit der Außenwelt)	39	Gemüsegarten
		40	Obstgarten
		41	Friedhof

Fett gedruckt: Klausurbereich des Klosters (lat. „abgeschlossener Bereich“ - Zugang nur für Mönche)

Nach: Barbara Schedl, Der Plan von St. Gallen, Ein Modell europäischer Klosterkultur, Böhlau Verlag, Wien 2014, Umschlaginnenseite

Aufgabe (Partnerarbeit):

Stellt euch vor, ihr seid Berater des St. Galler Abts Gozbert (816-837). Mitten in den Vorbereitungen zum Neubau der Klosterkirche hat dieser von seinem Reichenauer Mitbruder Haito (806 bis 823 Abt des Inselklosters Reichenau) den Klosterplan erhalten. Gozbert verspricht sich von dem Plan wertvolle Anregungen zur Gestaltung des St. Galler Klosters. Als Berater des Abtes seid ihr nun gefragt. Als erstes will der Abt wissen, ob der Plan überhaupt wesentlichen Grundsätzen der Regel des Heiligen Benedikt von Nursia entspricht:

1. **Das Kloster soll ein von der Außenwelt abgetrennter Bereich sein.**

Die Mönche sollen sich im Kloster („claustrum“ = lat. abgeschlossener Ort) ganz dem „Dienst für den Herrn“ (opus dei) widmen und nicht durch die Außenwelt gestört werden.

2. **Das Kloster muss autark (selbstständig), d.h. ohne Hilfe von außen existieren können.**

Nur so ist gewährleistet, dass die Mönche durch die Außenwelt nicht gestört werden.

3. **Die Mönche sollen nicht nur beten, sondern auch arbeiten.**

Arbeit galt als Mittel zur „Reinigung der Seele“. Später fand man für diese Forderung die Formulierung „ora et labora“ (lat. „bete und arbeite“)

Als Berater Gozberts sammelt ihr in Partnerarbeit Argumente dafür, dass Heitos Zeichnung **einem** der obigen benediktinischen Grundsätze entspricht. Tragt dazu entsprechende Anmerkungen direkt in den Plan ein.